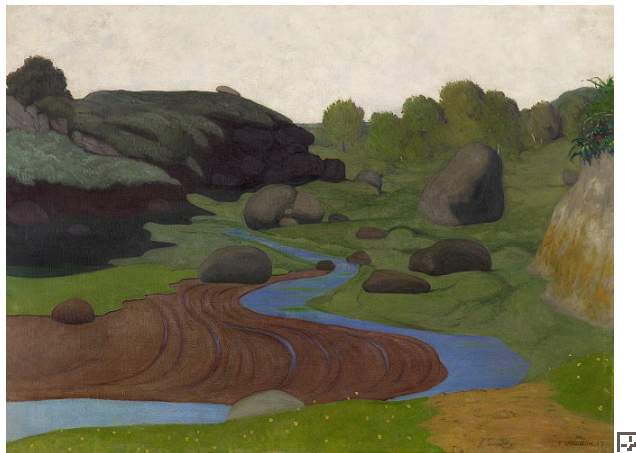


Auktionsereignis Vallotton



Vallon breton von Felix Vallotton, Trorieras 1917

Eine achtsam zusammengestellte Vallotton-Sammlung kommt in einer Woche zur Auktion in der Galerie Widmer. Für den Auktionator «eine kleine Sensation».

JOSEF OSTERWALDER

Die grosse Vallotton-Ausstellung in Zürich und Winterthur hat vor drei Jahren den Lausanner Künstler auch in der deutschen Schweiz neu ins Bewusstsein gerufen. Der Maler, Grafiker und Schriftsteller Felix Vallotton (1865–1925) zählt zu den bedeutendsten Künstlern im frühen 20. Jahrhundert. Eingehend befasste sich mit ihm der langjährige Leiter des NZZ-Feuilletons, Werner Weber. Er deutete dessen «Lebens Sinnlichkeit» nicht nur in einem Buch, sondern legte sich im Laufe der Zeit selber eine Sammlung mit Werken des Lausanners an. Diese bildet den Höhepunkt der Auktion vom nächsten Freitag bei Hans Widmer.

Bilder aus der Lawine

Felix Vallotton hatte zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Aufbruchstimmung der Malerei in Paris erlebt, dies in der Gruppe Nabis, die in der Nachfolge Gauguins einen besondern Bezug zum Flächigen der Malerei pflegte. Ebenfalls Pariser Luft atmen die vier Radierungen Picassos, die versteigert werden. Auffallend, dass sich bei der aktuellen Auktion Werkgruppen von Appenzeller und Bündner Malern zusammengefunden haben. Zur Appenzeller Linie gehören nebst Hans Zeller und Albert Manser vor allem Carl August und Carl Walter Liner; von Carl August ein fröhlicher Sennenbub, der 1919 die neuerwachte Hoffnung der Nachkriegsära ausstrahlt, eines seiner Hauptwerke.

Daneben findet sich auch eine Bündner Linie mit Gottardo Segantini, Giovanni und August Giacometti und Turo Pedretti. Bei seinem Bild «Schneesmelze» steht auf der Rückseite der Vermerk, dass das Werk aus dem 1951 durch eine Lawine zerstörten Haus des Künstlers gerettet wurde. Zwei Monate lag es unter dem Schnee begraben. Fast seherisch wirkt, dass sich auf dem Bild ein Trauerzug befindet.

Markt für Ostschweiz

Dank des in St. Gallen beheimateten Auktionshauses findet auch die Ostschweizer Kunst einen Markt. Auch diesmal sind die bekannten und gesuchten Namen vertreten: Dietrich, Gehr, Giezendanner, Herzig, Roesch, Uelliger. Hinzu kommen bei der Auktion auch Werke verschiedenster Provenienz, aus flämischer oder italienischer Schule, die zu auffallend günstigen Preisen angeboten werden.

Vorbesichtigung ab heute Freitag bis nächsten Mittwoch; Auktion: 18. März, Galerie Widmer, Löwengasse 3, St. Gallen, 14 Uhr. www.galeriewidmer.com